

Wenzel war über die Deutschen empört und verordnete, daß die böhmische Nation drei, alle übrigen nur eine Stimme zusammen bei den Geschäftsangelegenheiten der Universität haben sollten. Da wanderten gegen 8000 Lehrer und Schüler aus und gründeten 1409 die Universität Leipzig, während Prag verödete. Noch einmal wurde Hus zum Rektor der Universität gewählt. Da befahl der Papst durch Vermittlung des Erzbischofs von Prag die Verbrennung der Wicliffischen Schriften, verbot das Predigen außerhalb der Stifts- und Pfarrkirchen und tat Hus in den Bann. Eine grenzenlose Aufregung bemächtigte sich der Bevölkerung. Hus predigte unbeirrt weiter; aber auf Straßen und selbst in den Kirchen kam es zwischen beiden Parteien zu Störungen, ja zu Tätlichkeiten. Prag wurde eine Zeitlang mit dem Interdikt belegt, die neuen Ansichten verbreiteten sich trotzdem. Hus verließ die Hauptstadt, schrieb und predigte aber unerrocken weiter; da kam der Befehl Sigismunds, er solle sich dem Konzil stellen, und im Vertrauen auf den kaiserlichen Geleitsbrief leistete er dem Ruf Folge. Aber das Konzil verlangte unbedingten Widerruf, und als Hus ihn nach dreimaligem Verhör verweigerte, wurden seine und Wicliffs Lehren verdammt, er selbst zum Scheiterhaufen verurteilt. Dem Kaiser Sigismund bedeutete man, daß ein Kezern gegebenes Versprechen nicht bindend sei. Am 6. Juli 1415 starb Hus den Märtyrertod. Ein Jahr darauf traf seinen Freund Hieronymus das gleiche Schicksal. Nach solchem Urteilspruch mußte denn auch die ganze Reformbewegung ergebnislos verlaufen. Man einigte sich zu Konstanz über einige Kleinigkeiten und Außlichkeiten, aber an dem Kern der Übelstände wagte man nicht zu rühren. Als dann 1417 Martin V. zum Papst erwählt wurde, wußte dieser auch das wenige Erreichte noch zu umgehen und abzuschwächen. Es blieb alles beim alten. Aber nicht zu unterschätzen war die Gefahr, die Deutschland nunmehr von Böhmen her drohte. Dort hatte der Märtyrertod von Hus und Hieronymus gezündet. Deren Landsleute griffen zu den Waffen, um den Besitz ihrer Lehre zu verteidigen und sie auch in andere Länder zu tragen. Religiöser und nationaler Fanatismus führten zu Kriegen, die viele Jahre hindurch halb Deutschland verwüsteten. König Wenzel war beim Ausbruch des Hussitenkrieges vor Schreck gestorben. Den wortbrüchigen Sigismund wollten die Böhmen nicht anerkennen.

Die Hussitenkriege (1419—1436). Zwar spalteten sich die Hussiten bald in eine gemäßigte Partei, die Kelchner (Caliginer), die beim Abendmahl den Kelch auch für die Laien forderten, und eine strengere, die Taboriten, die eine völlige Umwälzung beehrten (Gottesstaat mit allgemeiner Wehrpflicht; Gütergemeinschaft). Diese hielten